

Projektpapier „Naturkindergarten Wohltorf“



- 3 — Die Idee
- 3 — Der Hintergrund
- 3 — Leitgedanken
 - 4 — Mitgefühl und Bindung
 - 4 — Ein sicherer Raum für spielendes Lernen und Forschen
 - 5 — Hohe Beziehungsqualität
- 6 — Vorbereitung auf die Schule
- 6 — Organisationsform
- 6 — Räumlichkeiten
- 7 — Gruppengröße
- 7 — Betreuungszeiten
- 7 — Personal
- 8 — Kooperation mit der demokratischen Schule „Freiwärts“
- 8 — Kooperationen und Vernetzung vor Ort
- 8 — Finanzierung
- 8 — Wissenschaftliche Begleitung
- 9 — Aktueller Stand



*Projektpapier
„Naturkindergarten Wohltorf“*

>> Grundsätzliches

Die Idee

Die Anforderungen an unsere Gesellschaft haben sich verändert: der Klimawandel, eine steigende Veränderungsdynamik, die hohe Komplexität unserer gesellschaftlichen Organisation, die Globalisierung, Umweltverschmutzung und eine steigende Ressourcenknappheit, noch bestehende Kriege und Flüchtlingsfragen stellen unsere bisherigen Verfahrensweisen und unseren Umgang mit uns selbst, unseren Mitmenschen und unserer Natur in Frage.

Im Bezug auf die Bildungseinrichtung Kindergarten bedeutet dies für uns, dass wir den *Fokus in der Begleitung kleiner Kinder genau auf das richten, was sie für diese Herausforderungen stärkt.*

Der Hintergrund

Wir stützen uns in unserem Konzept auf die neuesten neurowissenschaftlichen, bindungstheoretischen und lerntheoretischen Erkenntnisse sowie die bisherigen Erfahrungen aus der Wald- und Naturpädagogik.

Und außerdem orientieren wir uns natürlich am neuen Kitatagesförderungsgesetz, das am 01.01.2021 in Kraft treten soll, an den „Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen“ (LBK) des Landessozialministeriums Schleswig-Holstein sowie dem „Leitfaden für die Gründung und den Betrieb von Naturkindertagesstätten in Schleswig-Holstein“ (LGBN) der DVU und des Landessozialministeriums von Schleswig-Holstein.

Mit diesem Papier möchten wir unsere Idee kurz und prägnant vorstellen, es ist eine Grundlage für weitere Überlegungen mit der Gemeinde Wohltorf.

Die ausführliche Konzeption einschließlich Schutzkonzept, Konzept für Gefahren einschätzung und Partizipation für den Kindergarten sowie Hygienekonzept liegt dem Forum Sozial zur gemeinsamen Fertigstellung vor.

Leitgedanken

Unser Ziel ist es, den Kindern eine Atmosphäre zu schaffen, *in der sie sich wohl fühlen, sichere Beziehungen aufbauen können und optimal im eigenen Tempo entwickeln und lernen können.*

Wir wollen die *natürliche Neugierde* der Kinder und ihre *eigenaktiven Bildungsprozesse* unterstützen und die Themen der Kinder aufgreifen.

Der *Aufenthaltsraum Natur* bietet die wertvolle Chance, sich in ihr heimisch fühlen zu lernen, und ihm achtsam zu begegnen. *Jurten*, mit ihrer warmen, ruhigen und freundlichen Ausstrahlung sowie der *Anbau des Anversus-Hauses* bieten durch ausreichend Raum die Möglichkeit, sich nicht allen Wetterlagen aussetzen zu müssen. Dadurch schaffen wir Entspannung und Sicherheit für die Kinder.

Mitgefühl und Bindung

Die GfK (Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg) ist von Wertschätzung, Selbstverantwortung und Augenhöhe mit Anderen sowie dem Wunsch, sich gegenseitig zu verstehen geprägt. Es ist eine Haltung, in der nicht die Verhaltensweisen („Strategien“) sondern das, was gerade in einem Menschen lebendig ist, das, worum es diesem Menschen geht, das, was sein Herz bewegt, in den Mittelpunkt rückt und worüber ein Austausch stattfindet – mit dem Ergebnis, dass Wege gefunden werden können, die den Bedürfnissen aller Parteien gerecht werden.

Für uns steht die liebevolle, mitfühlende und annehmende Begleitung der Gefühle und Bedürfnisse der Kinder in einer sicheren Beziehung im Vordergrund und bildet die Basis für unsere Begleitung. Dies stärkt bei den Kindern ein gutes Gespür für sich selbst – und damit auch Verständnis und Mitgefühl für die Anderen. Wir legen hier Grundbausteine für ein sicheres Selbstgefühl¹, soziale Kompetenz und Konfliktfähigkeit.

Ein sicherer Raum für spielendes Lernen und Forschen

Kinder können ihr Potential am besten entfalten, wenn sie explorieren, d.h. ihrer eigenen Neugier folgen, eigenverantwortlich handeln und selbstbestimmt lernen dürfen. Das tun sie aber nur dann, wenn sie sich sicher genug fühlen.² Dafür schaffen wir einen Rahmen, der zum kreativen Lernen und Forschen einlädt und gleichzeitig Sicherheit bietet:

Die Natur lädt mit nicht vorgefertigtem Material ein zum eigenständigen Tun, Erproben und Erleben – mit allen Sinnen kreativ zu erschaffen und spielend zu lernen.

Mit der Sicherheit im Rücken, sich je nach Bedürfnis entspannt drinnen oder draußen aufhalten zu können, entwickeln Kinder ein gutes Gespür für sich und ihre körperlichen Fähigkeiten sowie Vertrauen in ihr eigenes Können und kreative Lösungen.

Es wächst in Ruhe eine Verbundenheit zum Lebensraum Natur und deren Elementen, die aus „Flachwurzlern“ „Tiefwurzler“ werden lässt, die fest in ihrer natürlichen Lebenswelt verankert sind und sich verantwortlich für sie fühlen.

1 Jesper JUUL beschreibt in seinem Buch „Das kompetente Kind“ das Selbstgefühl als eine Art inneren Kern, der sich dadurch ausdrückt, dass wir in uns ruhen, im Gegensatz zum Selbstvertrauen, das von unseren Fähigkeiten abhängig und damit weniger sicher und stützend ist.

2 Wir orientieren uns hier an aktuellen neurowissenschaftlichen, bindungstheoretischen und pädagogischen Erkenntnissen im Bezug auf Lernen und Bildung (u.a. Gerald HÜTHER, Karl Heinz BRISCH, Tania SINGER, Emmi PIKLER)

Hohe Beziehungsqualität

Die MitarbeiterInnen übernehmen die volle Verantwortung für die Qualität der Beziehungsgestaltung zu den Kindern und persönliche Verantwortung für ihr eigenes Verhalten, Werte, Gefühle, Reaktionen usw. Sie setzen sich reflektierend mit ihrem eigenen emotionalen Erleben auseinander, nehmen auch sich selbst gegenüber eine mitfühlende Haltung ein. Dementsprechend können sie den Kindern als Vorbild dienen. Sie behandeln die Kinder gleichwürdig³ und gestalten Regeln und Grenzen selbstverantwortlich, gewaltfrei, authentisch, liebevoll und konsequent.

Die Kinder erleben damit im Alltag und über uns als Vorbilder

- angenommen und sicher zu sein
- für sich selbst Verantwortung zu übernehmen
- im sozialen Miteinander friedvoll die Bedürfnisse aller zu berücksichtigen
- eigene Lernwege kreativ und selbstbewusst zu verfolgen
- eigene Bedürfnisse und die Anderer zu erkennen
- ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten genau einzuschätzen
- sich in ihrer Umgebung, der Natur, nachhaltig, verantwortlich und wertschätzend zu verhalten
- mit Ressourcen nachhaltig umzugehen

3 Mit einer „gleichwürdigen“ Behandlung der Kinder ist hier im Sinne Jesper JUULs gemeint, dass der Erwachsene eine Beziehung zum Kind herstellt und aufrecht erhält, in der die Integrität beider gewahrt wird.



*Projektpapier
„Naturkindergarten Wohltorf“*

>> Organisatorisches zur Umsetzung

Vorbereitung auf die Schule

Kinder, die einen Wald- oder Naturkindergarten besuchen, sind optimal auf die schulischen Anforderungen vorbereitet, wie wissenschaftliche Studien zeigen.⁴ Unsere Konzeption, die zusätzlich noch einen großen Fokus auf Geborgenheit und das Erlernen eines friedlichen sozialen Miteinanders legt, stärkt dies elementar. Eine Zusammenarbeit ist mit allen umliegenden Grundschulen angestrebt, so dass die Kinder nach dem Besuch des Kindergartens sowohl einen sanften Übergang zur „Freiwärts“ als auch einen guten Einstieg in alle weiteren Grundschulen finden können.

Organisationsform

Es ist eine gemeinnützige GmbH mit der Aufgabe gegründet worden, die Trägerschaft für den Kindergarten zu übernehmen. Auch zukünftige Erwachsenenbildungsangebote sowie die Unterstützung von Forschungsprojekten zum Mehrwert der besonderen Begleitung sind unter der Trägerschaft möglich.

Die gGmbH unterstützt die freiheitliche Bildung und Erziehung von Kindern, die auf Partizipation, Selbstbestimmung, Gleichwürdigkeit und Demokratie basiert. Er geht daher damit mit dem Vereinszweck des Vereins „Freiwärts e.V.“ einher.

Der Kindergarten läuft deswegen unter einer anderen Trägerschaft als die Schule „Freiwärts“ um wirtschaftliche und rechtliche Vorgänge klar voneinander getrennt zu behandeln.

Räumlichkeiten

Die Idee ist, in Absprache mit der zuständigen Försterei, der Gemeinde und weiteren Zuständigen nach erprobtem Vorbild⁵ zwei beheizbare, miteinander verbundene Jurten an einem sicheren Platz im oder am Wald aufzustellen, die den Kindern als warme, ruhige und entspannte Unterkunft dienen. Dieses Jurtenkonzept ermöglicht den Kindern das Wahre der eigenen Bedürfnisse (die Anpassung an verschiedene Witterungslagen und Bedürfnislagen der Kinder ist flexibel und einfach umsetzbar) sowie das direkte Erleben von Nachhaltigkeit durch einsehbare und mitgestaltbare Ressourcenkreisläufen (das Erzeugen von Strom und Wärme sowie der Kreislauf von Wasser und können bewusst erlebt und nachvollzogen werden)⁶.

4 Siehe: <http://bvnw.de/wp-content/uploads/2014/03/Wald-macht-schlau....pdf>

5 Siehe: <https://www.livingcircles.de>

6 Siehe dazu <https://www.livingcircles.de/#livingcircles> und https://wurzelkinder-tuebingen.de/wp-content/uploads/2018/04/180419_wurzelkinder-tuebingen_projektmappe_14.pdf

Auch Elterninformationskreise, Bildungsveranstaltungen oder Fortbildungen sind in den Jurten außerhalb der Kindergartenzeiten gut umsetzbar.

Bei Bedarf (wie z.B. der Vergrößerung durch eine weitere Gruppe) ließe sich der Platz problemlos durch den Anbau weiterer Jurten erweitern, das Konzept ist erprobt, flexibel, bedürfnisorientiert und nachhaltig.

Als Ausweichquartier für gefährliche Wetterlagen kann das Nebengebäude des Ansverus-Hauses mit der Schule mitgenutzt werden.

Gruppengröße

Der Kindergarten ist ein Elementarkindergarten für Kinder im Alter zwischen 3-7 Jahren. Nach Vorgaben des Kindertagesstättengesetzes Schleswig-Holstein das am 01.01.2021 in Kraft tritt, beträgt die Gruppengröße der Elementargruppe 16 Kinder in einem Wald- oder Naturkindergarten. Der Kindergarten startet mit einer Gruppe. Die Erweiterung um eine weitere Gruppe im Verlauf ist angedacht.

Der Kindergarten steht Kindern mit und ohne Behinderung offen, gleich welcher Nationalität und Herkunft. Eine Aufnahme richtet sich nach den personellen, finanziellen und räumlichen Möglichkeiten des Kindergartens.

Im weiteren Verlauf ist ebenfalls eine Erweiterung um eine Eltern-Kind-Gruppe mit 1- bis 3-jährigen Kindern geplant.

Betreuungszeiten

Die Öffnungszeit ist von 8:00 bis 15:00 Uhr geplant. Kernzeit ist von 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr. In den Zeiten finden ein gemeinsames Frühstück sowie ein gemeinsames Mittagessen statt.

Personal

Zu Beginn mit einer Elementargruppe sind angedacht:

- vier (Heil-) erzieher*innen in Teilzeit
- eine Leitung in Teilzeit
- ergänzend dazu PraktikantInnen oder Bufdis

Kooperation mit der demokratischen Schule „Freiwärts“

Eine enge Kooperation mit der „Freiwärts“-Schule ist geplant:

- räumliche Nähe auf dem Gelände des Ansverus-Hauses
- Kindergartenkinder können die Schule besuchen und Schulkinder den Kindergarten (sanfter Übergang zur Schule)
- gemeinsame Teamsitzungen, Fortbildungen, Erwachsenenbildungsangebote

Kooperationen und Vernetzung vor Ort

Wir möchten ein lebendiger Teil der Gemeinde zu sein und sind offen für die Gemeindemitglieder. Es ist auch ein Einzugsgebiet über mehrere benachbarte Gemeinden angedacht. Wir möchten vor Ort gut vernetzt und eingebunden sein. Wir streben unter Anderem Kooperationen und Vernetzung an mit

- ansässigen Grundschulen
- ansässigen Kitas in der Nähe
- dem Förster
- Imker, Schäfer, Gärtner, Bauern, Bäcker oder anderen Betrieben, zu denen Exkursionen möglich sind
- Jugendhilfe

Finanzierung

Wir wünschen uns, in den Bedarfsplan der Gemeinde aufgenommen zu werden. Wir haben uns deswegen gefreut zu hören, dass der Bedarf aktuell besteht. Mit Aufnahme in den Bedarfsplan könnte die Finanzierung durch den Kreis Wohltorf, das Land und die Eltern erfolgen.

Zusätzlich zu dieser Finanzierung streben wir noch eine weitere finanzielle Unterstützung durch z.B. Stiftungen an. Durch sie soll zum staatlich geförderten Personalschlüssel noch zusätzliches Personal eingestellt werden können.

Wissenschaftliche Begleitung

Das Konzept ist durch seinen Fokus auf eine mitfühlende Haltung (s.o.) neuartig. Es ist angestrebt, dies wissenschaftlich begleiten und den hier formulierten Mehrzweck wissenschaftlich herausstellen zu lassen.

Stand August 2020

Das vorläufige Konzept liegt zur Fertigstellung dem Forum Sozial vor. Die gGmbH ist gegründet und im Handelsregister eingetragen, die Gemeinnützigkeit ist anerkannt.

Wir sind mit den zuständigen Behörden und Ämtern in Kontakt und entwickeln derzeit den Businessplan. Auch sind wir aktuell auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück.

Darauf soll die konkrete Abstimmung mit den jeweiligen Ämtern und Behörden erfolgen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Projektpapier für den „Naturkindergarten Wohltorf“

Isabelle Frank
Mendelssohnstr. 49
22761 Hamburg
mobil: +49 172 97 13 722
post@isabellefrank.de